

NEUES

aus der Kirchengemeinde St. Marien

- Verabschiedung von Jens Scharnhop an der Orgel*
- Neues zum Friedhof*
- Gedanken zu den anstehenden kirchlichen Feiertagen*
- Kirchenvorstandswahlen 2024*



.....damit wir voneinander hören!!!

Montag

B-Kleidungs-Treff 09.00-18.00 Uhr,
Im Oelkamp 10

B-Kleidungs-Treff Haushaltswaren
14.00-17.00 Uhr, Bardowicker Str. 2 –
Scheune

Seniorenachmittag 1. Montag im
Monat, 15.00 Uhr Karla Degner

Bibel-Glauben-Leben-teilen
2. Montag im Monat, 18.30 Uhr,
C. Daxner, Tel. 23 207 91

Handarbeitskreis 19.30 Uhr Ge-
meindehaus. Info: Claudia Bannöhr
(1536) und Gaby Naß (8878)

Dienstag

Frühstück und Gespräch 2. Di. im
Monat, 09.00-11.00, Sigrun Dressler

Posaunenchor 19.30 Uhr,
Peter-Manuel Maschke,
Mail: pmmaschke@t-online.de

Mittwoch

Bibelkurs 2. Mittwoch im Monat,
19.00, Pastor i.R. Tegler (91 05 73)

Flötenchor 19.00 Uhr, C. Daxner,
Tel. 2320791

Donnerstag

Chor 19.00 Uhr Daniel Kannenberg,
Tel. 0173-91 264 39

Freitag

Entspannungsübungen 08.15 Uhr,
Ina Eschment-Fromhage

Kindergottesdienst Termine letzte
Seite, 15.00-17.00 Uhr

Friedensgebet 1. Freitag im Monat,
19.00, C. Daxner, Tel. 23 207 91

Besuchsdienst monatlich nach Ab-
sprache, Ute Drews

**Förderkreis Kinder- und Jugend-
arbeit** nach Absprache, Eckard Els-
ter, Tel. 04139-79 86 05

PEHMÖLLER
Bestattungshaus



abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21365 Adendorf
Kirchweg/Sandweg
Tel.: 0 41 31/ 18 92 92
www.pehmoeller.de

Liebe Gemeinde, liebe Lesende,

neulich fiel mir eine Karikatur in die Hände, die ich lange nicht gesehen hatte: Drei Männer und zwei Frauen stehen bei einem Sektempfang sich unterhaltend gegenüber. Zwei haben Gläser in der Hand. Typische Smaltalksituation. Ein Mann in einem grünkarierten Hemd, mit Brille auf der Nase und breitem Grinsen, fragt: „Christ?!... Ach! Interessant... und was macht man da so?“.

Der Adressat oder die Adressatin ist nicht klar auszumachen, allerdings gibt es einen anderen Herrn in der Runde, der mit hochgezogenen Augenbrauen und weitgeöffneten Augen ein wenig fassungslos den Frager anzugucken scheint. Eine Antwort gibt es nicht.

Was macht man als Christ so? Und was macht uns als Christen erkennbar? Diese Fragen habe ich unterschiedlichen Menschen gestellt: Schülern, Seniorinnen, Menschen meines Alters. Die Antworten waren genauso unterschiedlich wie die Menschen. Von „Die gehen in den Gottesdienst“ über „Sind die nicht schon so gut wie ausgestorben?!“ bis hin zu „Die helfen anderen und tun etwas für die Allgemeinheit“ war vieles dabei. Christen werden sehr unterschiedlich wahrgenommen und Christsein wird in unserer Gesellschaft sehr individuell gelebt. Das verbindende Element bei aller Indi-

vidualität ist der Glauben an Gott, an Jesus Christus. Daran, dass Gott in ihm uns ein Gegenüber ist, dem nichts Menschliches fremd ist. In diesem Gegenüber ist viel Raum für eigenes Erkennen und eigenen Glauben.

Wenn ich fragen würde, „Wer ist Christus für dich?“ bekäme ich sicherlich wieder sehr viele unterschiedliche Antworten. Im Matthäusevangelium stellt Jesus diese Frage seinen Jüngern:

Zunächst fragt er, was die Leute sagen, wer er sei. Die Antworten sind auch hier vielfältig: Johannes der Täufer, Elia, Jeremia oder ein anderer Prophet. „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ fragt Jesus daraufhin seine Jünger direkt. Simon Petrus antwortet ihm: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohnes.“ Jesus stimmt ihm zu, stellt aber auch fest, dass diese Einschätzung nicht auf der eigenen Erkenntnisfähigkeit beruht, sondern ein Geschenk Gottes ist. Sie gehört zu den Wahrheiten, die unser Leben in all seinen Facetten beeinflussen können: Woran oder an wen wir glauben, danach leben wir. Und das nehmen Menschen wahr. Eine mögliche Antwort auf die Frage: „Was macht man als Christ so?“ könnte also sein: Ich glaube. Und danach handle ich.

Es grüßt Sie und Euch herzlichst
Ihre und Eure Iris Weiner

MITeinander. MITgestalten. KircheMITmir

Kandidieren für die Kirchenvorstandswahl

Teamarbeit, sich für andere einsetzen, mit seinen Fähigkeiten und Kenntnissen etwas für das Dorf tun, im Stadtteil einen Ort der Begegnung schaffen – und dabei den christlichen Glauben als gute Grundlage weitergeben – das ermöglicht die vielfältige Arbeit als Kirchenvorsteherin und Kirchenvorsteher.

„Für mich ist Kirche ein lebendiger Begegnungsort und dafür möchte ich mich weiter einsetzen“, sagt zum Beispiel Johanna Kurowski aus Horn-dorf. Sie lässt sich dieses Jahr für die Kirchenvorstandswahl aufstellen. Diese findet in der ganzen Landeskirche im März 2024 statt und damit auch in den 27 Gemeinden des Kirchenkreises Lüneburg. „Kirche, das heißt gemeinsam etwas bewegen, zum Beispiel in der Jugendarbeit, für Senioren, für das Ortsleben, oder auch zum Erhalt schöner Kirchgebäude. Jeder kann sich einbringen – je nach Zeitbudget und wofür das Herz schlägt“, wirbt die Leitende Superintendentin Christine Schmid.

Das ist neu

„In diesem Jahr gibt es erstmals eine Online-Wahl. Das erleichtert vielen Wahlberechtigten das Mitmachen“, freut sich Superintendentin Christine Schmid. Einige Neuregelungen zielen darauf ab, die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen zu fördern: Jedes wahlberechtigte Mitglied im Alter von 16 Jahren am Beginn der Amtsperiode kann mitmachen und sich bis Ende Oktober 2023 aufstellen lassen. Auch kann die Amtszeit der Kandidat:innen für nur drei Jahre statt der üblichen sechs Jahre vereinbart werden.

Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern gewählt und leitet im Ehrenamt gemeinsam mit dem Pfarramt. In regelmäßigen Sitzungen entscheiden die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Themen des Gemeindelebens.

Mit dabei sein möchte zum Beispiel auch Simon Schütz aus Wittorf. Er ist seit langem bei den Aktionen und Projekten der evangelischen Jugend engagiert. „Ich mache mit, weil Kirche gar nicht so konservativ ist wie viele denken. Ich habe viel durch die Ev. Jugend profitiert und möchte das auch anderen Jugendlichen zukünftig ermöglichen“, sagt er.

Begabungen einbringen

Frank Wedekind und Dr. Astrid Rohrdanz aus Lüneburg haben schon Erfahrung in der Vorstandsarbeit und möchten auch in den nächsten Jahren in ihrer jeweiligen Gemeinde etwas bewirken. Kirche verändert sich, „und ich möchte die Kirche von morgen mitgestalten. Dabei ist mir wichtig, dass sie attraktiv bleibt“, so Dr. Astrid Rohrdanz. Frank Wedekind packt gern praktisch mit an und findet das Miteinander in der Kirche gut: „Man bekommt ganz viel zurück. Kirche ist ein Mannschaftssport, bei dem sich auch Individualsportler wohl fühlen können“, berichtet er von seinen Erfahrungen.

„Der Kirchenvorstand gibt zusammen mit der Pastorin bzw. dem Pastor seiner Kirchengemeinde ein Gesicht. Mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen schafft das Team die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben. Gut ist es, wenn es eine Mischung aus bewährten und neuen Mitgliedern gibt. Vielleicht sind Sie eine der Kandidatinnen oder Kandidaten? Wie möchten Sie ihre Kirche vor Ort verändern? Was möchten Sie erhalten? Sprechen Sie Ihren Kirchenvorstand oder Ihre Pastorin und Ihren Pastor an, die Wahlen sind dazu eine gute Gelegenheit“, wirbt Superintendentin Christine Schmid.

Kirchenvorstandswahl 2024: Warum? Wie? Wen?

Warum? Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Mitglieder des Kirchenvorstands tragen die Verantwortung für die Gemeinde.

Wie? Erstmals online wählen: von zu Hause am Computer.
Per Brief: Sie erhalten Mitte Februar alle Unterlagen für alle Wahlmöglichkeiten - natürlich auch zur Briefwahl.

Wen? Kandidatinnen und Kandidaten können sich bis **10.10.2023** bewerben und vorgeschlagen werden, Voraussetzung sind ein Alter von 16 Jahren am Beginn der Amtsperiode und die Kirchenmitgliedschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich bei einer Gemeindeversammlung persönlich vor oder werden auch im Gemeindebrief präsentiert.

Erntedank, Tausend Dank und Suppe

Am 01. Oktober feiern wir Erntedank: Wir danken Gott für die Früchte der Felder, für das Gemüse und das Obst. Dafür, dass für uns reichlich gesorgt ist. Der Altarraum ist reichhaltig geschmückt mit allem, was die Natur zu bieten hat und die Erntekrone thront über allem. Ein Festgottesdienst.

Dieses Jahr wird es ein ganz besonderer Festgottesdienst. Wir sagen nicht nur Gott Dank für die Ernte, sondern wir sagen auch Jens Scharnhop Dank für 23 Jahre musikalische und geistliche Begleitung unserer Gemeinde. Er wird in diesem Gottesdienst offiziell verabschiedet.

Beginn des Gottesdienstes ist um **10:30 h.** Im Anschluss laden wir alle herzlich zu einem Teller Suppe und netten Begegnungen und Gesprächen ein. Also: Im Kalender unbedingt vormerken!

Wer etwas zum Erntetisch beisteuern möchte, kann diese am Samstag, 30. September zwischen **10:00 und 12:00 Uhr** zur Kirche bringen. Die Erntegaben werden nach dem Gottesdienst zugunsten Brot für die Welt versteigert. Bitte bringen Sie einen Stoffbeutel o. ä. mit.

Iris Weiner

Regionaler Gottesdienst: Innehalten mit Gottes Wort, netter Gemeinschaft und leckeren Snacks

Der **Buß- und Betttag** ist ein Tag der Umkehr. Er gibt Gelegenheit, innezuhalten und den eingeschlagenen Weg in meinem Leben und auch als Gesellschaft zu überprüfen und wenn nötig zu korrigieren.

Auch wenn an diesem Tag Fehler, Schwächen und Enttäuschungen offengelegt werden sollen, geschieht dies nicht ohne die Hoffnung, dass unser Gott ein geduldiger und liebender Gott ist.

So feiern wir gemeinsam in unserer Zukunftsgemeinschaft einen Abendgottesdienst mit Abendmahl am Buß- und Betttag:

22. November 2023 um 19 Uhr in der St. Marien Kirche in Scharnebeck.

Musikalisch begleitet uns der Flötenchor aus Scharnebeck.

Alle sind herzlich willkommen!

Henrike Koch,
Pastorin in Reinstorf

Volkstrauertag – kein Feiertag, der aus der Zeit gefallen ist

Manchmal ist es wichtig zurückzublicken, um die Zukunft gut in den Blick nehmen zu können. Gerade in bewegten und unruhigen Zeiten kann es helfen, innezuhalten und sich an die Erfahrungen und Schicksale zu erinnern, die viele Menschen in unserem Land und bei unseren Nachbarn auf Grund von Krieg durchleiden mussten. Viele Familiengeschichten sind dadurch bis heute geprägt. Nichtsdestotrotz kennen viele Menschen Krieg und Vertreibung und all das Leid, das mit beidem einhergeht, nur aus den Schlagzeilen in den Nachrichten oder aus Erzählungen der Eltern oder Großeltern. Das ist für uns Jüngere ein großer Segen. Die letzten anderthalb Jahre haben uns aber gezeigt, dass Frieden nichts Selbstverständliches ist, kein Gut, das immer und überall, garantiert wäre. Im Gegenteil: Frieden ist bedroht, wenn man nicht aktiv für ihn einsteht und sich darauf besinnt, was für ein hohes Gut er wahrhaftig ist. Innehalten, besinnen und erinnern. Das tun wir in unseren Friedensandachten, das tun wir auch am Volkstrauertag. Hier gedenken wir den Opfern aller Kriege und gewalttätigen Auseinandersetzungen, auch den aktuellen, und besinnen uns auf unsere geschichtliche Verantwortung, die aus den beiden Weltkriegen resultiert. Leider ist der Volkstrauertag kein Feiertag, der aus der Zeit gefallen ist, sondern das Gegenteil ist der Fall: er ist und bleibt aktuell.

Am 19. November findet er in diesem Jahr statt. Nach dem Gottesdienst werden zum Gedenken Kränze an den Mahnmalen in Scharnebeck und Rullstorf niedergelegt. Alle sind herzlich willkommen, mit zu gedenken und ein Zeichen gegen den Krieg zu setzen.

Iris Weiner



Parkplätze vor
der Tür



Service auch an
Fremdgeräten



Hörgeräte auch
zum Nulltarif



Kostenloser
Hörtest



Barrierefreier
Zugang

Hörladen[®]

Alles für dein Ohr

Inhabergeführter Meisterbetrieb

Bardowicker Str. 16B
21379 Scharnebeck

Tel. 04136 911 9933

Jetzt bei uns:
Fast
unsichtbare
Hörgeräte
testen!

Der Tod ist Teil des Lebens

In unseren Alltags kommt der Tod selten vor. Außer vielleicht in einem Krimi oder als Teil der Nachrichten, gibt es selten Berührungspunkte. Und dann ist er weit weg, hat nichts mit dem eigenen Leben zu tun. Und doch kann die Nachricht kommen, die keiner hören will. Die Nachricht vom Tod eines nahen Verwandten, einer Freundin, eines Wegbegleiters. Wie damit umgehen? Wie den Tod plötzlich Teil des (eigenen) Lebens werden lassen?

Jede und jeder hat ihren und seinen eigenen Weg und seinen eigenen Umgang mit dem Verlust eines geliebten Menschen. Allerdings muss dies nicht allein geschehen. Gespräche können helfen, genauso wie Rituale und Gemeinschaft. **So kann ein erster Schritt auf dem Weg der Trauer eine Aussegnung sein.** Das bedeutet, dass einem verstorbenen Menschen noch im Sterbehaus oder beim Bestatter der Segen Gottes zugesprochen wird und die Familie und diejenigen, die ihn oder sie begleitet und geliebt haben, gemeinsam und begleitet Abschied nehmen

können. Dann folgen in einem gewissen zeitlichen Abstand die Trauerfeier und Beerdigung.

Ein weiteres Ritual, in der die Gemeinschaft ein tragendes Element in der Trauerbewältigung sein kann, ist der **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.**

In ihm gedenken wir allen während des Kirchenjahres Verstorbenen unserer Kirchengemeinde. Die einzelnen Namen werden vorgelesen und für jeden und jede wird eine Kerze entzündet. Gemeinsam wird für sie gebetet. Aber auch für uns. Wir stärken uns gegenseitig in der Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern eine Veränderung bedeutet, ein Leben in Frieden bei Gott beinhaltet.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines kurzen gemeinsamen Gedenkens am Nachmittag des Ewigkeitssonntags auf dem Friedhof, musikalisch begleitet von unserem Posaunenchor.

Wenn Sie Fragen haben oder gerne über eigene Erfahrungen mit Trauer und Verlust sprechen möchten, melden Sie sich gerne bei mir.

Iris Weiner

Der Mann an der Orgel geht

Bereits im Jahr 1979 hatte der junge Jens Scharnhop seinen ersten Auftritt an der Orgel in St. Marien im Gottesdienst. Ab 1999 dann als vertraglich angestellter Kirchenmusiker. Nun, nach fast 25 Jahren trennen sich die Wege. Der Mann an der Orgel – Kennzeichen Norwegerpullover – orientiert sich beruflich neu und unter anderem in Richtung Landkreis Uelzen.

Als Organist und Kantor hat Jens Scharnhop in den Gottesdiensten musikalisch begleitet und dabei immer wieder für musikalische Höhepunkte gesorgt. Mit großer Sorgfalt wurden Orgelstücke passend zu den Themen des Gottesdienstes ausgewählt, neu arrangiert und interpretiert. GottesdienstbesucherInnen wurden insbesondere beim Orgelnachspiel von seltsam bekannten und doch neuen Tönen in eine ganz besondere Stimmung entführt. Die Auflösung zu den Komponisten gab es dann anschließend beim Kirchkafee. Von der Klassik bis zu Abba, Beatles oder Led Zeppelin war alles dabei. Welch ein wunderbares Repertoire.

Aber auch darüber hinaus war Jens Scharnhop engagiert, „seine“ Orgel zu präsentieren. In zahlreichen Orgelsommern konnte er

anerkannte OrgelspielerInnen für Konzerte bei uns auf dem Lande gewinnen. In beeindruckender Erinnerung bleiben die überregional bekannten Konzerte mit Daniel Stickan zu den Goldberg Variationen und dem Projekt „Nordsee von oben“.



Foto: D. Schmeelcke

Neben der Orgel lag Herrn Scharnhop auch unser Kirchenchor am Herzen, den er Anfang 2000 für mehrere Jahre leitete und zahlreiche bereichernde Auftritte im Gottesdienst hatte.

Er war unserer Kirchengemeinde immer eng verbunden und brachte sein Herzblut in all seine Vorhaben und Projekte ein. Für dieses

übergroße Engagement sagen wir Herrn Scharnhop von ganzem Herzen Danke. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Am 1. Oktober wird Jens Scharnhop im Erntedankgottesdienst offiziell verabschiedet.

Und wie geht es weiter mit der Orgelmusik?

Der Kirchenvorstand St. Marien beabsichtigt, die Organistenstelle ab Januar 2024 auszuschreiben und hoffentlich dann auch neu besetzen zu können. Herr Scharnhop

hat sich dankenswerterweise bereitgefunden, bis zum Ende des Jahres nach Orgelvertretungen zu suchen. Der Kirchenvorstand ist hierbei sehr froh, dass es mit Frau Dörte Darger-Volkman und Frau Sabrina Zimmermann zwei engagierte Organistinnen gibt, die auch in der Vergangenheit unterstützt haben und die auch zukünftig in unserer Kirchengemeinde unterstützen werden. Ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz.

Für den Kirchenvorstand:
Sigrun Dressler

Waltzing Mathilda

Mathilda ist im Outback die Bezeichnung für einen Rucksack, Waltzing Mathilda Synonym für die Durchreise, das Weiterziehen. Bald ein Vierteljahrhundert lang war es, dass ich mich in Sankt Marien musikalisch eingenistet hatte. Gekommen aus Faszination für die Kirche und ihre ganz spezielle Orgel, geblieben bin ich wegen der Gemeinde. Sie ist ein wichtiger Teil meines Lebens geworden, aus der Rast wurde ein Daueraufenthalt.

Im kühlen März 1979 bin ich das erste Mal in eure Kirche gekommen, 17-jährig auf dem Trecker mit halboffenem Verdeck. Das Orgelspiel auf dem alten, ebenso

undichten Instrument hier war nicht weniger frisch und zugig als die Fahrt hierhin. 20 Jahre später wurde ich dann wieder neugierig, der Neubau dieser weltweit einzigartigen *hamburgischen Barockorgel* ermöglichte einen anderen Zugang zur Musik. Dieses Instrument ließ mich nicht mehr los. Viele neue Ideen, nicht selten *Grappen un Flusen*, konnte ich bei euch ausprobieren und auch nicht wenige europäische Koryphäen der Orgelbank für Konzerte hier gewinnen. Vor vierzehn Jahren wurde von euch beobachtet, dass meine Musik ernsthafter wurde. Doch auch der Paradigmenwechsel vor einigen Jahren weg von

historischer alter Musik berührt die Besucher. Die vielen auch kontroversen Gespräche nach den Gottesdiensten bestärken mich, die Wünsche der Zuhörer nach neuen Formen weiter zu erkunden und beim Verkündigungsdienst zu bedienen.

Meine innere Unruhe sagt mir nun, dass es Zeit ist, meine Mathilda zu schnüren. Am Erntefest verlasse ich Scharnebeck, diesmal mit dem Rad. Zum einen werde ich dann aus persönlichen Gründen weniger aktiv agieren, zum anderen tun sich für mich neue Möglichkeiten auf, mit Gleichgesinnten aus Wort

und Musik der sich überall auflösenden Kirchen(-kultur) etwas entgegen zu setzen.

Einiges bleibt in Scharnebeck hoffentlich zurück, die Erinnerung an die vielen Berührungen, Begegnungen, Bewegungen und auch Auseinandersetzungen. All das wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung von Mitarbeitenden und Bremsern, Kollegen und Urlaubsvertreterinnen, Solistinnen und Chören und vor allem von euch, der großartigen Scharnebecker Gemeinde.

Jens Scharnhop dankt dafür!

Wechsel im Redaktionsteam

Nach sechs Jahren engagiertem Wirken und großartigem Layouten hat Alexandra Cyrcel das Redaktionsteam verlassen.

Liebe Anja, wir danken Dir für dein Engagement, deine Ideen, deinen Humor bei den Redaktionssitzungen und für deine Zeit! Zeit ist ein wichtiges und nicht zu überschätzendes Gut. Daher wünschen wir für die vielen großen und kleinen Projekte, in denen Du nun deine Zeit investierst, Gottes Segen und gutes Gelingen.

Unser Redaktionsteam verstärkt Hansfrieder Dressler. Er ist ein

„Rückkehrer“, der nach einigen Jahren Pause sich nun vorübergehend wieder um das Layout unseres Gemeindebriefs kümmert.

Vielen Dank dafür und willkommen zurück!

Wenn Sie Lust haben, ebenfalls mitzutun, Artikel zu schreiben, sich redaktionell zu engagieren oder ein gutes Händchen für Fotos haben, sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über jegliche Form der Mithilfe.

Iris Weiner

Neues vom Friedhof

An der Kapelle hat die Firma Franz Darger im Auftrag des Kirchenvorstandes eine Rampe fertiggestellt. Nun können auch Menschen mit Behinderungen durch den Haupteingang in die Kapelle gelangen und müssen nicht auf den Seiteneingang ausweichen. Der Kirchenvorstand freut sich über den gelungenen Bau und sieht darin auch einen wichtigen Schritt zur Teilhabe aller Menschen im Miteinander.



Foto: Runte

Sigrun Dressler

Pflanzaktion auf dem Friedhof

Sobald die Sommerferien vorbei sind, stehen wir bereits mit einem Fuß im Herbst und wir planen wieder eine weitere Friedhofspflanzaktion, wie in jedem Jahr. Blausternchen sollen im Frühjahr auf unserem Friedhof sprießen und es soll auch wieder ein weiterer Baum gepflanzt werden. Die Pflanzaktion ist für den **21.10.2023, Beginn 09:00 Uhr**, geplant und wir freuen uns, wenn wir dabei tatkräftig unterstützt werden. Wenn Sie Lust und Laune haben uns zu helfen, sprechen Sie uns gerne an oder melden sich dazu kurz im Kirchenbüro.

Gisela Runte für den Friedhofsausschuss



KIRCHEMITMIR.^{DE}

KIRCHENVORSTANDSWAHL

FRÜHJAHR 2024

Weihnachten? Weihnachten!

Jetzt schon an Weihnachten denken? Ein bisschen merkwürdig ist das schon. Allerdings benötigen einige Dinge Vorlauf und man muss rechtzeitig daran denken. In diesem Fall ist es unsere Bitte:

Wer hat Tannengrün, welches er der Kirche zur Verfügung stellen kann? Wichtig ist, dass es sich um Nordmantanne handeln muss, da das Grün für das Binden der Adventskränze benötigt wird.

Vielleicht hat auch jemand einen Tannenbaum im Garten, den er als Weihnachtsbaum zur Verfügung stellen kann. Hierbei ist es dann egal, welche Sorte. Nur Größe und Wuchs sind wesentlich und werden von unserem Fachmann für diese Dinge, Küster Alex Daams betrachtet. Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro unter Telefon 04136/1500 oder bei Frau Pastorin Iris Weiner 04136/7151. Sigrun Dressler

Krippenspiel

Auch dieses Jahr wollen wir ein stimmungs- und schwungvolles Krippenspiel an Heiligabend aufführen. In den letzten Jahren haben sich engagiert und liebevoll Daniela König und Nadin Freudenreich darum gekümmert.

An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzlicher Dank dafür!

Nun soll der Krippenstaffelstab weitergereicht werden... Falls Sie oder Du Lust hast, gemeinsam mit einem engagierten Team das Krippenspiel dieses Jahr zu bedenken und zu organisieren, gerne im Pfarramt bei Iris Weiner melden.

An alle Kinder zwischen acht und zwölf Jahren auch eine herzliche Einladung: Wenn Du schon immer mal ein Engel oder ähnliches sein wolltest, wenn Du Spaß am Schauspielen hast, wir werden nach den Herbstferien mit den Proben loslegen. Genauere Informationen werden noch kommen, ich freue mich aber schon jetzt über Anmeldungen/Interessebekundungen per Mail an iris.weiner@evlka.de.

Iris Weiner

Flohmarkt "Rund ums Kind"

Am 9.9. findet der 3. Flohmarkt "Rund ums Kind" von 13-16 Uhr im Gemeindehaus statt. Bei gutem Wetter können noch weitere Stände auf dem Außengelände aufgebaut werden.

Wer einen Stand im Gemeindehaus aufbauen möchte, kann sich bis zum 15.08. bei Jessica Flöther anmelden: jessifi78@web.de.

Großteile und Kleiderständer müssen vorab angemeldet werden, da wir nur bedingt Platz dafür haben.

Die Standgebühr beträgt 3 € plus einer Kuchen spende. Freiwillige Helfer für den Kuchenverkauf können sich ebenfalls gerne bei uns melden. Über zahlreiche Anmeldungen, interessierte Käufer und Kuchenesser freuen sich
Jessica Flöther und Kerstin Sannemann

Tag des offenen Denkmals

Am 10. September jährt sich der Tag des offenen Denkmals zum 30. Mal. Und auch St. Marien ist dank des Engagements von Christian Krohn und Dr. Hans-Henning Rausch wieder mit dabei. Wer mehr über die Geschichte der Klosteranlage, die Bedeutung unserer Marienfigur oder allgemein dem Leben in einem mittelalterlichen Kloster erfahren möchte, kann dies am **10. September** tun. Treffpunkt ist vor der Kirche St. Marien. Die Führungen und Rundgänge finden um **11:30h, 14:00h und um 16:30h** statt. Für Getränke wird gesorgt. Das Angebot ist kostenfrei, um eine kleine Spende wird gebeten.
Iris Weiner

Fahrschule

A K S O Y

Fahrschule aller Klassen
EU-Berufskraftfahrerausbildung

Zertifizierter Bildungsträger nach AZAV

Julius-Leber-Str. 4 · 21337 Lüneburg · Tel. 04131- 54 184
Am Alten Landhaus 1 · 21407 Deutsch Evern · Tel. 04131- 72 17 71
Bardowicker Str. 21 · 21379 Scharnebeck · Tel. 04136- 91 34 44

www.fahrschule-aksoy.de

Boltenhagentour

Am Freitag den 07. Juli startete unsere Radtour nach Boltenhagen. Und dann standen wir da, die Sachen waren gepackt und in den Anhänger geladen. Wir bekamen einen Reisesegen und mit den Worten „Reise Reise“ ging es los.



Nach mehreren Stunden kamen wir auf dem Campingplatz in Güster an. Nachdem wir gegessen hatten, fielen wir müde und kaputt in unsere Schlafsäcke. Nach einer erholsamen Nacht kam Stefan mit Brötchen vorbei. Nachdem wir gefrühstückt hatten, gab es einen Reisesegen und es ging los. Reise Reise! Angekommen am Ratzeburger See

machten wir eine lange Mittagspause. Es ging weiter. Auf dem Weg zur Familie Aniszewski begegneten uns Nandus. Als wir ankamen, hat Herr Aniszewski uns mit Eis und Wassermelone empfangen. Die Zelte wurden aufgebaut und Herr Aniszewski fing an zu grillen. Am Abend wurde eine Andacht am Feuer gehalten. Am nächsten Morgen holte Herr Aniszewski auch schon Brötchen und wir aßen zusammen. Dann stand auch schon die anstrengende Tour an. Reise Reise! Es ging los zum Ostseeradweg. Dann stand der Killerberg an. Wir schoben ihn hoch und es fühlte sich an als würde dieser Berg nie enden. Nachdem wir es geschafft hatten, machten wir eine Pause. Weiter ging es. Dann sahen wir das Ortsschild, auf dem Boltenhagen stand und wussten, es war nicht mehr weit. Als wir ankamen, wurden auch schon die Zelte aufgebaut und es ging ab ans Meer. In der Zeit, in der wir am Meer waren,



wurde auch schon das Essen von Celina und Gabriel vorbereitet. Nachdem wir gegessen hatten, hielt Iris eine Andacht am Meer. Wir genossen den Sonnenuntergang. Am nächsten Morgen holte Iris frische Brötchen und wir aßen. Nach einem erhol-samen Tag am Meer gab es abends wieder eine Andacht am Meer. Am letzten freien Tag in Boltenhagen spielten wir Beach-Volleyball und fuhren mit Tretmobilen. Am letzten Abend hielten Eckert und Iris eine ganz besondere Andacht. Am ersten Abend (in Güster) bekamen wir einen Stein, den wir am letzten Abend in Boltenhagen von der Seebrücke schmeißen sollten. Außerdem bekamen wir ein Glas mit

Ostseesand, in das wir Muscheln und Steine hineinlegen konnten. Im Anschluss spielten wir Volleyball und genossen die Stille am Meer. Am Abreisetag frühstückten wir und packten unsere gesamten Sachen zusammen, denn es ging



nach Hause.

Catrina Mitzscherlich und Clarissa Kläke,

Fotos: E. Elster

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips
GmbH 

**Glaube verbindet und
spendet Trost.**

Wir kümmern uns um alles
für den gemeinsamen Abschied.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Open-Air-Gottesdienst und Sommerfest in der Naturoase

Dauerregen am ersten Samstag im Juli! Einerseits von uns ersehnt und eine Wohltat für die ausgedörrte Natur, andererseits fragten wir uns besorgt: würde es morgen am Sonntag auch regnen und alle Planungen für den Open-Air-Gottesdienst und das Sommerfest in der Naturoase ins Wasser fallen? Aufatmen am Sonntagmorgen: bei einem Wechsel aus Son-

anschließende reichhaltige Mittags- und Kuchenbuffet wurde gerne angenommen; an den Tischen entspann sich das eine oder andere fröhliche Gespräch. Auch am Nachmittag wurde unser Angebot an Speisen und Spielen gerne angenommen, so dass wir am Ende des Tages von einem gelungenen Fest sprechen konnten. Unser Dank geht an Frau Pas-



Foto: Mros

ne und Wolken konnte auch der starke Wind unsere gute Laune nicht trüben. Und das ging offensichtlich nicht nur uns von der Naturoase so, sondern ganz vielen anderen auch. Rund 70 Besucher und Besucherinnen genossen den Gottesdienst und die wunderbare Musik des Posaunenchores. Das

torin Iris Weiner, den Posaunenchor unter Leitung von Peter Manuel Maschke, unseren Küster Alexander Daams und die vielen fleißigen Unterstützer*innen bei der Bestückung des Buffets!

Petra Mros, Naturoase Scharnebeck e.V.

Es darf getanzt werden...

...bei unserem Seniorennachmittag. Und gesungen, geschunkelt und gelacht. Garniert mit Kaffee oder Tee und hervorragendem Kuchen. Ein voller Saal und ein gut gelaunter Bubi Twesten sorgten am 05. Juni für ausgelassene Stimmung. Anekdoten auf Platt, Schlager und Evergreens wechselten sich ab mit Witzen und zum Nachdenken anregenden Geschichten. Bubi Twesten sprühte vor Lebenslust und Lebensfreude und schnell war der Funke übergesprungen. Es hat richtig Spaß gemacht, dabei zu sein. Ein großer Dank geht dabei auch an Karla Degner und ihr Team, das die Seniorennachmittage immer zu etwas Besonderem macht.

Dabei ist das Programm vielfältig und jeder Nachmittag hat einen thematischen Schwerpunkt. Von informativ, wenn die Polizei über Gefahren



und Einzeltricks referiert, über anregend bei einem Quiznachmittag bis hin zu lecker, wenn zum Sommerabschluss gegrillt wird.

Der Seniorennachmittag findet immer am ersten Montag im Monat statt und ist ein offener Kreis. Jeder Senior, jede Seniorin ist willkommen.

Iris Weiner

Foto: K. Degner

Flüchtlingssozialarbeit in der Samtgemeinde Scharnebeck

Seit Mai 2023 haben Diplom-Pädagoginnen Vita Makaschutin und Julia Strölin vom Lebensraum Diakonie e.V. die Flüchtlingssozialarbeit für die Samtgemeinde Scharnebeck übernommen.

Die Flüchtlingssozialarbeiterinnen helfen Geflüchteten und ihren Familien zu selbstständigem Handeln in allen Bereichen des täglichen Lebens. Das betrifft die Beratung und Orientierungshilfe nach dem

Eintreffen der Geflüchteten in der Samtgemeinde Scharnebeck genauso wie die Beratung in allen aufenthalts- und sozialrechtlichen Belangen sowie des täglichen Lebens. Bei Fragen zu Behördengängen, Wohnung, Gesundheit, Zugang zu Schulen und Kindergärten sowie Zugang zu Sprachlernmöglichkeiten stehen die Flüchtlingssozialarbeiterinnen mit Rat und Tat zur Seite.

Hierfür gibt es eine offene Sprechstunde im Rathaus der Samtgemeinde Scharnebeck am Dienstag von 8.30Uhr bis 12Uhr und am Donnerstag von 14 bis 18Uhr sowie nach Terminvereinbarung.

Ein wesentlicher Faktor der Flüchtlingssozialarbeit ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Samtgemeinde Scharnebeck, mit ehrenamtlichen Helfer*innen vor Ort und weiteren an der Integration geflüchteter Menschen beteiligten Organisationen, Behörden und Institutionen.

Im Rahmen der Koordination und Begleitung ehrenamtlicher Helfer*innen, der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden sowie lokalen Vereinen freuen sich die beiden auch sehr über Unterstützung aus den einzelnen Gemeinden. Hierbei handelt es sich vor

allem um Initiierung und Aufbau unterschiedlicher Angebote wie zum Beispiel eines Lerncafes, Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfe



für Schüler*innen, Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie Freizeitaktivitäten. Auch wer über russische, französische, spanische oder arabische Sprachkenntnisse verfügt und sich vorstellen kann, Einzelpersonen oder Familien bei einem Arztbesuch oder einem Behörden- oder Beratungstermin sprachlich zu unterstützen, ist herzlich eingeladen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Interessierte Bürger*innen können sich direkt bei den Flüchtlingssozialarbeiterinnen im Rathaus der Samtgemeinde Scharnebeck unter 04136-907 7999 oder per Mail unter

FSAScharnebeck@lebensraum-diakonie.de melden, bevor im weiteren Verlauf eine erste Infoveranstaltung angedacht wird.

Alte Rechner gesucht

E-Learning wird immer wichtiger für die Schüler in Deutschland, so auch in unserer Region. Aber: Nicht wenige Schüler haben keinen Rechner und die Familien auch nicht die finanziellen Mittel für eine Anschaffung. Andererseits: Insbesondere in den Unternehmen existiert ein hoher Bestand von funktionierenden Geräten, die nicht mehr genutzt werden oder gar noch nie genutzt wurden.

So auch unser Slogan: Alte Rechner für junge Leute!

Auf diese Idee kamen Anfang April 2020 die Braunschweiger Moritz Tetzlaff und Martin Bretschneider und taufen die Initiative **HEY, ALTER!**

Die Beiden fanden schnell begeisterte Unterstützer sowie erste Unternehmen, die prompt Rechner zur Verfügung stellten.

Das Potential ist groß. **HEY, ALTER!** kostet fast nichts und bringt enorm viel. Kindern wird geholfen und Unternehmen können soziales Engagement zeigen. Gleichzeitig tun Unternehmen etwas für ihre Ökobilanz, indem sie ihre alten Geräte zur Wiederverwendung spenden anstatt sie zu verschrotten. Die Initiative hat mit ihrer Mission "Mehr Chancengleichheit für Schüler*innen" bundesweit einen Nerv getroffen. Mittlerweile sind Zweigstellen in über 30 Städten entstanden, die ehrenamtlich Rechner einsammeln, fit machen und an Kinder und Jugendliche



verteilen. Seit Anfang 2021 gibt es **HEY, ALTER!** auch in Lüneburg.

Unser engagiertes Team besteht aus acht Personen, die regelmäßig in einer Videokonferenz zusammenkommen und sich wöchentlich zum Aufbereiten der Rechner treffen. Wer sich beteiligen möchte, kann sich gerne melden. Besonders gefragt sind technikbegeisterte Menschen, die Lust haben, etwas Gutes zu tun!

Jeder kann helfen: Mit Weitersagen und Spenden. Wir freuen uns sowohl über Rechner- als auch über Geldspenden von Unternehmen und Privatpersonen. Die zu spendenden Rechner können in unseren Sammelboxen, die wir an verschiedenen Orten in Lüneburg

aufstellen durften, abgegeben werden. Die Adressen und weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite: heyalter.com/lueneburg

P.S. Lehrer*innen und Schulen aufgepasst! Meldet Euch bei uns, wenn ihr Bedarf an euren Schulen habt. Wir helfen gern!

Je mehr Menschen **HEY, ALTER!** kennen, desto mehr Akzeptanz ist da. Ganz wichtig ist, dass das Projekt Schule macht. Dass wir nun die Hausaufgaben in Sachen Digitalisierung erledigen. Denn eines ist klar: Diese Rechner werden im ganzen Land dringend gebraucht.

WELCHE RECHNER SIND GE- EIGNET?

Die Geräte sollten mindesten einen 2 GHz Dual Core Prozessor und 4 GB RAM haben.

Bitte keinen Elektroschrott abgeben.

Prio#1: Laptops und Tablets mit Kamera

Prio#2: Laptops ohne Kamera

WAS BRAUCHEN WIR?

- Firmen, Institutionen und Privatleute, die ihre alten Rechner oder Geld spenden.
- Lehrer*innen, die uns ihren Rechnerbedarf melden.
- Engagierte Leute, die bei **HEY, ALTER!** mitmachen wollen.

Kontakt: lueneburg@heyalter.com

Hohe Geburtstage

im September:

- 01.09. Hermann Nonnewitz, 86 J.
- 02.09. Brigitte Schoeneich, 90 J.
- 10.09. Helmut Sinn, 93 J.
- 12.09. Renate Alwardt, 85 J.
- 14.09. Elli Oldenburg, 90 J.
- 17.09. Margreth Lambertz, 81 J.
- 27.09. Heinz Schuller, 82 J.
- 29.09. Uwe Schröder, 86 J.
- 29.09. Rosemarie Elvers, 83 J.
- 29.09. Eckehart Zehrfeldt, 80 J.

im Oktober:

- 04.10. Christian Krohn, 80 J.
- 05.10. Erika Vogel, 84 J.
- 06.10. Karl-Georg Meier, 84 J.
- 08.10. Elke Barteleit, 82 J.
- 10.10. Karin Bergmann, 80 J.
- 14.10. Helga Vollert-Wessel. 83 J.
- 25.10. Aenne Golz, 80 J.
- 26.10. Margarete Lippold, 83 J.
- 26.10. Peter Wehrmeister, 80 J.
- 27.10. Karin Kujat, 82 J.
- 28.10. Siegfried Minx, 95 J.

Hohe Geburtstage

im November:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 03.11. Marion Dewald, 80 J. | 19.11. Erich Clement, 86 J. |
| 13.11. Rosemarie Hagenow, 80 J. | 22.11. Horst Kunkat, 85J. |
| 15.11. Fritz Höppner, 96 J. | 23.11. Anita Krüger, 90 J. |
| 15.11. Christa Beierle, 89 J. | 30.11. Hubert Rospenk, 83 J. |
| 15.11. Sieglinde Schwarz, 81 J. | 30.11. Günter Neumann, 82 J |

Taufen

- | | |
|--|-----------------------------|
| 18.06. Mateo Johann Hering,
Rullstorf | 24.06. Jannik Weise, Uelzen |
|--|-----------------------------|

Trauungen

- | | |
|--|--|
| 22.07. Stephan Conrad Welp und
Anna-Lena Welp, geb.
Adank, Adendorf | 18.08. Rasmus Römer und Lena
Römer, geb. Maack,
Scharnebeck, getraut in
Reinstorf |
| 12.08. Malte Gehricke, geb. Dam-
mann und Annkathrin
Gehricke, Scharnebeck | |

Beerdigungen

- | | |
|--|--|
| 11.07. Mia Walli Hallhuber, Lüne-
burg, 95 Jahre | 25.07. Ingeborg Facklam, geb.
Seiler, Rullstorf, 81 Jahre |
| 13.07. Wilma Henke, geb. Strauer,
Rullstorf, 93 Jahre | |

Pfarramt

Pastorin Iris Weiner
Handy: 0170 353 548
Tel.: 04136-7151, Fax: 9119033
E-Mail: iris.weiner@evlka.de
www.kirche-scharnebeck.de

Kirchenvorstand

Sigrun Dressler, Vorsitzende,
Tel.: 900713

Kirchenbüro & Friedhofsverw.

Di. 09:00 – 11:00 & 16:00 – 17:00
Margret Gellersen, Pfarrsekretärin
Hauptstraße 50, Gemeindehaus,
Eingang Kirchenseite,
Tel.: 1500, Fax: 910683

Küster

Alexander Daams,
Tel: 01511 069 8418

**Sozialstation Anlauf- und
Vermittlungsstelle**

Mi. 11:30 – 12:30
Margret Gellersen, Tel.: 1636,
Gemeindehaus, Eingang Kirchseite

Spendenkonto

Kirchenkreisamt Lüneburg
Sparkasse Lüneburg, IBAN:
DE96 2405 0110 0000 0002 16,
BIC NOLADE21LBG, Stichwort:
„40/freiwilliges Kirchgeld St. Marien“

Gemeindehaus

Tel.: 04136-9119318 (Foyer)

Redaktion

I. Weiner (IW), Chr. Mros (CM),
H. Dressler (HD)
V.i.S.d.P. für den KV der St. Marien-
Gemeinde: Iris Weiner
Die Redaktion behält sich vor, Texte
zu kürzen.

Auflage Gemeindebrief:

2150 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Winter 2023:
14. November

DREBOLD BESTATTUNGEN

- Im Trauerfall sind wir für Sie da -

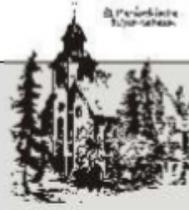


- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen
und Friedwald®-Bestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge
- Tag- und Nachtbereitschaft

Hauptstraße 26a
21379 Scharnebeck
www.drebold-bestattungen.de

04136 900 340

Termine



Herbst 2023

03.09.	10:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen
10.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Kaidas)
17.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit goldenen Konfirmationen
24.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Kaidas)
01.10.	10:30 Uhr	Erntedank mit Verabschiedung von Jens Scharnhop (im Anschluss Suppe)
08.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant von Brockhusen)
15.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Kaidas)
22.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Landessuperintendent in Ruhe Jantzen)
29.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
31.10.		Reformationstag regional
05.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Kaidas)
12.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst
19.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst am Volkstrauertag
	11:15 Uhr	Kranzniederlegungen, Gedenken am Mahnmal
22.11.	19:00 Uhr	Gottesdienst am Buß- und Betttag
26.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
	15:00 Uhr	Andacht in der Friedhofskapelle

Alle Gottesdienste mit Pastorin Weiner, soweit nicht anders angegeben